

■ Migranten · Beschäftigungsförderung · Ausbildung

# „Integration funktioniert nur im echten Leben ...“

Lesen Sie hier einen Beitrag zur Fachtagung ‚Betriebliche Integration von Geflüchteten – aktuelle Herausforderungen und Perspektiven im Land Brandenburg‘, die am 15. November 2016 in Potsdam stattfand.

Rund 100 Interessierte aus Unternehmen, Kommunen, Jobcentern, Arbeitsagenturen und Trägern der Flüchtlingshilfe und Bildung kamen in die Potsdamer Schinkelhalle, um ihre Erfahrungen bei der Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten auszutauschen.

Eingeladen hatte das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) mit der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin-Brandenburg (UVB) und dem bbw Bildungswerk der Wirtschaft.

## Ausgangspunkt

Ausgangspunkt der Tagung waren die Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Projekt ‚bea Brandenburg – Betriebliche Begleitagentur‘, das durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) und das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) des Landes Brandenburg gefördert wird.

„Arbeitsintegration stärkt die Integration in die Gesellschaft“. Mit diesem Statement eröffneten die Abteilungsleiterinnen Dr. Friedrike Haase (MASGF) und Sabine Zimmer (MWE) die Veranstaltung. Sie betonten das hohe Interesse der Landesregierung an der Unterstützung von Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten. Durch die Zuwanderung der Geflüchteten entstünden wirtschaftlich neue Perspektiven und es könne dem wachsenden Fachkräftemangel etwas entgegen gesetzt werden. Für viele Geflüchtete sei vor allem die Flucht vor Krieg der Beweggrund nach Brandenburg zu kommen. Leben und Arbeiten im Land Brandenburg könne ihnen dauerhaft neue Lebensperspektiven eröffnen.

## ‚bea‘ zieht Zwischenbilanz

In der Zwischenbilanz der ‚bea Brandenburg – Betriebliche Begleitagentur‘ konnten erste Schlussfolgerungen gezogen werden. So erfordere der Ansatz einer jeweils für den Betrieb bedarfsgerechten Begleitung ein



differenziertes Angebot: von der Hinführung zum Arbeitgeberservice der Arbeitsagenturen und Jobcenter, der Unterstützung bei Fragen zum Aufenthaltsrecht bis hin zur innerbetrieblichen Begleitung durch Mitarbeitergespräche mit Sprachmittlern, Stärkung der Willkommenskultur und Personalentwicklung wie Mentorenschulung. Oft nehme ‚bea‘ eine ‚Brückenfunktion‘ ein und initiere Vernetzungen zwischen Unternehmen und Akteuren vor Ort.

und zwei Unternehmern verdeutlichte das gewachsene Angebot an Unterstützungsleistungen und Förderinstrumenten für Unternehmen. Das Gespräch zeigte auch die Herausforderungen für Unternehmen, sich zu orientieren und den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Nach wie vor stünden langfristige Bearbeitungszeiten zum Aufenthalt und zur Arbeitserlaubnis bei der Einstellung und Ausbildung im Wege. Wenn aber dann diese Dinge



## Angebote zur Unterstützung sind gewachsen

Die Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, der IHK Potsdam, des Oberstufenzentrums Ostprignitz-Ruppin

Susanne Kretschmer, Standortleiterin im f-bb, interviewt Dr. Friederike Haase (li.), Abteilungsleiterin ‚Arbeit, Qualifikation, Fachkräfte‘ im MASGF und Sabine Zimmer (re.), Abteilungsleiterin ‚Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsordnung‘ im MWE.

geklärt seien, könne von sehr guten Erfahrungen und hoch motivierten Beschäftigten und Auszubildenden berichtet werden.



alle Fotos: Claudia Pfeil

## Schneller durch Teilqualifikation

„Integration funktioniert nur im echten Leben und ich arbeite, um dabei die Sprache zu erlernen“ brachte ein geflüchteter Syrer, der inzwischen in einem Brandenburger Unternehmen beschäftigt ist, eine wichtige Einschätzung aus den Dialogforen auf den Punkt. Unterschiedliche Voraussetzungen der Geflüchteten, wie z. B. Alphabetisierungsbedarf, Sprachkenntnisse, berufliche Erfahrungen, formale Qualifikationen und Mobilität erforderten individuelle Lösungen.

Unternehmen bräuchten hingegen kurzfristige Lösungen für die Besetzung von freien Stellen. Gefordert sei eine höhere Flexibilität des bestehenden (Bildungs-)Systems, wie zum Beispiel die Möglichkeit des Erwerbs von Teilqualifikationen oder der Sprachförderung im Betrieb.

## Würdigung des Engagements der Beteiligten

In einer gemeinsamen Bilanz der Fachtagung hoben Dr. Volker Offermann (MASGF), Dr. An-

dreas Klafki (MWE) und Susanne Kretschmer (f-bb) das große Engagement der Unternehmen, Arbeitsagenturen, Jobcenter, Kommunen und Träger hervor. Sie regten an, die Vernetzung vor Ort jenseits von Konkurrenzdenken weiter zu entwickeln.

Susanne Kretschmer und Wiebke Reyels  
 Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)  
 gemeinnützige GmbH

### ► INFOS

- Weitere Informationen und Eindrücke finden Sie auf den Internetseiten des Projekts ‚bea Brandenburg-Betriebliche Begleitagentur‘. Für die Internetseiten ist das f-bb verantwortlich.  
 Internetadresse:  
[www.bea-brandenburg.de](http://www.bea-brandenburg.de)



- Förderung:  
 ‚bea Brandenburg-Betriebliche Begleitagentur‘ wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg und das Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg gefördert.

Die Gesprächsrunde in der Potsdamer Schinkelhalle v. l. n. r.:

Matthias Cordes, Carl Pabst - Samen & Saaten GmbH,

Jörg Keller SPREE IMMO - Immobilien und Grundstücksbetreuung

Yvonne Meyer, IHK Potsdam, Projekt ‚Welcome Integration Network‘

Ralf-Michael Rath, Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)

Oliver Kurz, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

Susanne Kretschmer, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH(f-bb)

Uta Jolk, Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin